

lagern mit den oberen Lagen des Greifensteiner Sandsteins und überlagern an anderen Stellen die weissen Mergel und Schiefer, welche schon von Hauer richtig gedeutet worden waren, obwohl sichere Beweise für das höhere Alter der vielfach als neogener Schlier angesehenen Schichten bisher gefehlt haben. Ausserdem wurden die Studien im Blatte Mistelbach fortgesetzt und insbesondere die Gruppe der Juraklippen von Falkenstein eingehender untersucht. Die obercretacische Klippenhülle konnte an den meisten Stellen deutlich verfolgt werden und bei Ernstbrunn gelang es, eine grössere Anzahl von Brachiopoden in den glaukonitischen Breccien zu sammeln. In der ganzen Klippenreihe zwischen Donau und Thaya liegen die cretacischen Hüllgesteine horizontal auf den Klippen und sind nur durch spätere Verwerfungen und Verschiebungen aus ihrem Zusammenhange gerissen.

Im Gebiete der NW-Section wurden Aufnahmen in Schlesien, Mähren und Böhmen durch folgende Herren durchgeführt:

Sectionsgeologe Ingenieur August Rosiwal hatte die Aufnahme der Kartenblätter Freiwaldau (Zone 5, Col. XVI) und Jauernig (Zone 4, Col. XVI) fortzusetzen. Die diesjährigen Aufnahmestouren erstreckten sich einerseits entlang der Nord- an die Westgrenze des erstgenannten Kartenblattes bis zur Reichsgrenze, um den Anschluss für die Bearbeitung der nördlich vorlagernden Ausläufer der Sudeten im Reichensteiner- und Bielengebirge zu gewinnen. Andererseits wurde das östliche Gebiet des Kartenblattes Jauernig beiderseits vom Bielethale bis zum Friedeberger Granitstocke vollständig neu bearbeitet und namentlich der Detailirung und der präcisen Feststellung der Grenzen des krystallinischen Grundgebirges, sowie seiner unter der nördlich auflagernden Diluvialdecke auftretenden Inseln bis an die Reichsgrenzen zwischen Niklasdorf und Weidenau der grösste Theil der Aufnahmezeit gewidmet.

Die Fertigstellung der ostböhmisches Kartenblätter Pardubitz und Hohenmauth—Leitomischl für den Farbendruck liess vorherige vergleichende Studien in der Contactregion des erzgebirgischen Granitstockes von Karlsbad—Eibenstein als wünschenswert erscheinen, und hatte Sectionsgeologe Rosiwal Gelegenheit, einen Theil seiner Aufnahmezeit durch geologische Untersuchungen in der Gegend von Graslitz, sowie an der im Bau begriffenen Bahnlinie von Schönwehr nach Elbogen zu diesem Zwecke zu benützen.

Adjunct Dr. Franz Eduard Suess führte zunächst die Aufnahme des Kartenblattes Trebitsch—Kromau im südlichen Theile in den Umgebungen von Hrotowitz, Taikowitz, und Tuleschitz zu Ende. Begreiflicher Weise erfährt das Kartenbild gegenüber der vorliegenden alten Aufnahme starke Veränderungen, z. B. durch den Nachweis zahlreicher Serpentin- und Eklogitvorkommnisse in dem Gebiete; durch das Auftreten mächtiger Amphibolzüge bei Tuleschitz und Slawietitz, von Cordieritgneissen bei Jarmeritz u. s. w.

Während der zweiten Hälfte der Aufnahmezeit wurde die Neuaufnahme des Kartenblattes Brünn, u. zw. im nordwestlichen Theile

des Blattes bei Segengottes und Rossitz, in Angriff genommen. Von neuen Beobachtungen sei nur erwähnt der Nachweis von eruptivem Contact in der Brüner Eruptivmasse an den für Mitteldevon geltenden Kalken bei Tetschitz, Neslowitz und Eibenschitz.

Der Sectionsgeologe Dr. Karl Hinterlechner hat in der abgelaufenen Aufnahmepériode theils die Kartirung des Kartenblattes Reichenau und Tyništ (Zone 5, Col. XIV) fortgesetzt, theils begann er mit der Bearbeitung des Blattes Deutschbrod (Zone 7, Col. XIII). Auf dem Blatte Reichenau und Tyništ wurde im Juni der Gneissgranit von Pottenstein begrenzt und im Thale der Wilden Adler der alte Bruch bei Pottenstein constatirt und localisirt. Hiermit ist die Aufnahme des SO-Viertels des genannten Blattes zum Abschlusse gelangt, die Publication der Ergebnisse wird soeben vorbereitet. Wegen der Felddulturen konnten die Aufnahmen bei Sollnitz und Reichenau (auf demselben Blatte) erst im Spätherbste fortgesetzt, allein wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht mehr beendigt werden. In die zweite Hälfte Juli und erste Hälfte August fallen die Arbeiten im Kartenblatte „Deutschbrod“. Da auch hier die Culturen sehr oft den Arbeiten hinderlich im Wege standen, wurden heuer vorläufig nur die sehr schönen Aufschlüsse eines grauen Gneisses in den zahlreichen Bahneinschnitten besucht, ferner wurden die Reste der alten bergbaulichen Thätigkeit in der Umgebung der Stadt Deutschbrod studirt und endlich wurden noch die Thäler des Schlapanka-, Zabinec-, Pollenskirchner-, Lauka-Baches und des Sazawa-Flusses möglichst genau untersucht.

Im Monate August wurden die Terrainarbeiten unterbrochen, da Dr. Hinterlechner mit Subvention von Seite des k. k. Unterrichtsministeriums an dem VIII. internationalen Geologen-Congress in Paris theilnahm; er benützte diese Reise zum Besuche der Hochschulinstitute und Sammlungen in Zürich, Basel, Strassburg, Karlsruhe, Heidelberg, Würzburg, Nürnberg und Prag.

Im October machte Dr. Hinterlechner in Gemeinschaft mit Prof. Dr. J. J. Jahn einen zweitägigen Ausflug nach Wildenschwert und Pardubitz, und einen dreitägigen nach Prag. In Wildenschwert wurde die Ausbildung des Perm und der Kreide, bei Pardubitz aber einige Basaltgesteine studirt.

Sehr erfreulich war es, dass Prof. Dr. J. J. Jahn die Fortsetzung seiner Aufnahme des Blattes Reichenau—Tyništ (Zone 5, Col. XIV) zu übernehmen in der Lage war. Da er im verflossenen Sommer ein neues mineralogisch-geologisches Institut an der k. k. böhmischen technischen Hochschule in Brünn einzurichten die Aufgabe hatte und überdies eine vierwöchentliche Reise nach der Schweiz, Deutschland und zum internationalen Geologen-Congress in Paris ausführte, vermochte derselbe jedoch für die Aufnahmsarbeiten bloß fünf Wochen zu verwenden. Prof. Dr. Jahn hat vor allem die Aufschlüsse an der neugebauten Eisenbahnstrecke Morawan—Chrudim (im Gebiete des von ihm bereits aufgenommenen Blattes Hohenmauth—